

Wolfgang Beyreuther
Mitglied des Zentralkomitees
Staatssekretär für Arbeit und Löhne

Liebe Genossinnen und Genossen!

Im Entwurf des Aktionsprogramms, der unserem Plenum vorliegt, übernimmt das Zentralkomitee die Verantwortung für die ernsten Fehler und Versäumnisse, die vor allem durch das Politbüro und hier wiederum - so meine ich - den früheren Wirtschaftssekretär, Genossen Günter Mittag, begangen wurden. Und in der Tat, schwere Arbeit, harter Kampf um die Erneuerung unserer Partei sind nötig, um das verlorene Vertrauen in der Arbeiterklasse und im Volke in dieser Zeit des Aufbruchs und der Erneuerung der Gesellschaft wiederzugewinnen.

Ich persönlich habe somit auch an der Verantwortung zu tragen, die die Lage in unserem Land hervorgebracht hat. Bei allem werde ich auch künftig erhobenen Hauptes durch unser Land gehen in dem festen Bewußtsein, daß in den vergangenen Jahren die Werktätigen und unsere Partei Bleibendes für das geschaffen haben, was heute unsere Heimat ist, die DDR.

Die Mitglieder unserer Partei erwarten von dieser 10. Tagung, daß die Zeit der Sprachlosigkeit und Konzeptionslosigkeit vorbei ist und wir zu einer klaren, vorwärtsweisenden Orientierung für die Erneuerung unserer Partei und des Sozialismus in der DDR finden. Ich möchte, daß wir dabei über einen in den letzten Jahren in der Praxis unserer Arbeit oft vernachlässigten Grundsatz unserer Partei volle Klarheit haben. Über die Erneuerung des Sozialismus wird in erster Linie dort entschieden, wo Tag für Tag seine materiellen Grundlagen in fleißiger, ehrlicher Arbeit geschaffen werden. Und daraus folgere ich, daß sich der Sozialismus nur dann erneuern wird, wenn er so ist, wie die Arbeiterklasse unseres Landes ihn haben will; denn sie ist die wichtigste Kraft unserer Gesellschaft und ihre führende Kraft.

Bei den Erwartungen, die die Werktätigen in diesen Tagen auf Kundgebungen, Versammlungen und in Hunderten von Eingaben äußern, geht es vordergründig um Reisefreiheit, Rechtssicherheit, Wahlrecht, Mediengesetz und anderes. Es geht aber auch um das Alltägliche am Arbeitsplatz. Dort, wo gute, ehrliche und effektive Arbeit geleistet wird, wird immer wieder die Frage gestellt: Ist diese Art zu arbeiten wirklich schon überall bei uns das Maß aller Dinge? Ehrliche Arbeit und hohe Leistungen sollen besser anerkannt, Gleichgültigkeit, Qualitätsmängel am Arbeitsergebnis, Bummelei statt Arbeit sollen im deutlich geminderten Einkommen spürbar gemacht werden. Neuer Charakter und interessantere Arbeitsinhalte wol-